

Ein festlich gedeckter Tisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 7/8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein festlich gedeckter Tisch

sollte eigentlich öfters angetroffen werden als nur an ausgesprochenen Festtagen. Ein mit Liebe hergerichteter Frühstückstisch zum Beispiel macht nicht viel mehr Mühe als ein lieblos gedeckter – er wird aber den grauen Alltag schon am frühen Morgen in einen besonderen Tag verwandeln, wird die trübe Laune mindestens um entscheidende Nuancen verbessern. Der schön gedeckte Mittagstisch wird erst so recht die Qualität der Speisen hervorheben und ein gepflegter Abendbrottisch mit funkelnden Gläsern und formschönem Porzellan lässt den Tag beschwingt ausklingen.

Die Porzellanfabrik Langenthal hat ein weiteres prächtiges Porzellan geschaffen, dessen Name – «Opéra» – ausgezeichnet zum formschönen und aparten Produkt passt.

«Opéra» ist das positive Resultat intensiven Forschens auf geschmacklichem, qualitativem und wirtschaftlichem Gebiet. Was «Opéra» mit den vorhergehenden Langenthal-Schöpfungen gemeinsam besitzt, liegt in seiner hohen Qualität, im Sich-Anpassen an die Forderungen unserer Zeit. Was es Neues,

Eigenes bietet, finden wir in den Linien, vor allem in der dem Quadrat entlehnten Form der Teller, dann in der apart geschwungenen von Tassen und Kannen. Ganz eigene Wege geht «Opéra» ebenfalls in einigen seiner Dekors. Da haben wir das aussergewöhnliche blaue Unterglasur-Pinselstrichmuster, das absolut apart, material- und formgerecht wirkt. Auch «Meteor» fällt auf mit seiner blauen Milieu-Verzierung. Als zeitlos elegant darf das breite Goldrandmuster angesprochen werden. Mit dem neuen Service aus Langenthal bieten sich grosse, abwechslungsreiche Möglichkeiten einer Tischgestaltung. Je nach Wahl des Musters, je nach Kombination, je nach Accessoires wie Tischtuch, Sets, Servietten, Tischschmuck lässt sich mit «Opéra» ein schlichter, ein sonntäglicher, ein festlicher Tisch herrichten. Zum Porzellan «Opéra» gesellen sich die gleichnamigen, edlen Schweizer Gläser, die in Langenthal mit dem Service zusammen geschaffen wurden und dem Ganzen die letzte Vollendung verleihen. Wg

Unser Bild: Die eigenwillige Unterglasurverzierung «Meteor» gibt der neuen Form «Opéra» eine besonders neuzeitliche Note.